

Rezension

Stith, Shaunna und John; Lechuga, Maribel. *Der schwarze Strand. Die Entstehung des Earth Days*. Kindermann Verlag. Berlin. 1. Auflage 2023. 40 S. EUR 20,00

„Genug vom Herumsitzen und Zusehen.“ Die Entstehung des Earth Day. Die wahre Geschichte einer Ölpest mit Umwelt-Tipps für Groß und Klein.

Wer hat schon mal vom Earth Day gehört? Dieser findet seit 1970 jährlich am 22. April statt und wird mittlerweile in fast jedem Land durchgeführt. 1990 zum 20. Geburtstag bereits 200 Millionen Menschen weltweit in 141 Ländern teil. Shaunna und John Stith erzählen hier die Geschichte der Öl-Havarie vor der Küste von Santa Barbara am 28. Januar 1969 und deren Folgen mit einer langanhaltenden Ölpest.

Das Buch ist im typisch Kindermann Verlag großformatigen und hochwertigen Hardcover herausgegeben. Die Bilder sind von Maribel Lechuga mit bunten Farben und einem kräftigen Schwarz in Szene gesetzt. Man merkt wie das schwarz scheinbar unaufhaltsam ist, jedoch tritt das in den Bildern meist in den Hintergrund und die bunten Farben strömen Hoffnung und Einsatz für die Umwelt aus. Das Cover ist so auch mit dem Mädchen Ida und einem Schild „Rettet unsere Erde“ gefüllt. Viele Vögel und eine Robbe sowie im Hintergrund die schwarze Ölplattform füllen das Bild. Die Geschichte ist sachlich und emotional im Sinne des Umweltschutzes erzählt. Sie eignet sich für Leser und Zuhörer ab vier Jahren. Im Anhang des Buches gibt es einen Zeitstrahl der Ereignisse von der Katastrophe bis zum Earth Day, einen kurzen Abriss zum heutigen Earth Day sowie zehn Vorschlägen wie man Umweltaktivist wird. Untypisch, aber wertvoll für ein Kinderbuch ist ein Literaturverzeichnis zum Thema, wobei hier nur englische Literatur angegeben ist und damit wohl eher für die Erwachsenen Mitleser geeignet.

Die Geschichte beschreibt die Ölkatastrophe von 1969 vor der kalifornischen Küste in Santa Barbara und wie das Öl unaufhaltsam in den Santa-Barbara-Kanal strömt. Der komplette Strand und der Ozean sind schwarz. Das Meeresrauschen ist einem Schwapp, schwapp, schwapp gewichen. Ida fühlt sich hilflos und kann nur zusehen.

Die ganze Stadt hilft und die Menschen versuchen das Öl entfernen sowie Vögel zu reinigen. Das Mädchen Ida ist mittendrin und aus Trauer entsteht Wut und aus Wut entsteht Engagement und Kampf für die Umwelt. Sie schicken ölgefüllte Flaschen an Politiker. Sogar der amerikanische Präsident Richard Nixon erscheint sowie Senator Gaylord Nelson.

Nelson plant im selben Jahr den zukünftigen Earth Day und bereits am 22. April 1970 findet der erste Earth Day an tausenden Schulen und Universitäten in den USA statt. Insgesamt gehen 20 Millionen Menschen und Schüler von der ersten bis zur zwölften Klasse auf die Straße und protestieren und feiern. Sie sorgen dafür, dass mehr Müll recycelt wird, und platzieren drängende Umweltthemen.

„Einige feierten die Umwelt und die Schönheit der Natur, andere protestierten und verlangten Veränderungen. So wurde der Earth Day geboren.“

„Für eine saubere Natur.“

5 Rettungstage für die Umwelt. Es sollte jeden Tag Earth Day sein. Ein motivierendes und inspirierendes Buch für Groß und Klein

„Es ist Zeit, etwas zu unternehmen.“